

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1837

Meersburg

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

Zwar schreibt sie die Volkssage den ersten Christen dieser Gegend zu; allein schon ihr Name, Heidenlöcher, steht damit im Widerspruch.

Meersburg

liegt äußerst malerisch an der steilen Uferklippe des Sees, Konstanz gegenüber. Man überblickt von hier fast den ganzen Bodensee seiner Länge nach, von Bregenz bis Ludwigshafen, mit seinen reizenden Ufern, seinen Städten, Dörfern und Schlössern; man überschaut das blühende Thurgau, und sieht in der Ferne die Eisfürsten der Alpenkette. Meersburg hat zwei Schlösser. Das ältere soll von König Dagobert erbaut, und von Bischof Hugo von Breitlandenbergr vergrößert worden seyn. Das neuere Schloß ist von Bischof Anton von Hohenberg aufgeführt als Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz; es bietet eine unvergleichliche Aussicht aus den Zimmern des ersten Stockwerkes, so wie von der Terasse. Uebrigens theilt sich Meersburg in die Ober- und Unterstadt, und der Zugang von dieser in jene ist nichts weniger als bequem.

Heiligenberg.

Am südlichen Abhange der dem Bodensee zunächst liegenden Hügelreihe des Hegau's, ein stattliches Schloß, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig, einst der Sitz eines mächtigen Geschlechts. Durch Vergabungen an Kirchen und Klöster war der ältere Stamm des Grafen von Heiligenberg so herabgekommen, daß er sein Stammschloß an die Tempelherren verkaufte, und ein kleines Schloß bei dem Dorfe Frikingen bezog. Als aber der letzte Graf von Heiligenberg im Jahre 1277 die Grafschaft an Hugo von Werdenberg-Sargans verkauft hatte, bauten die Werdenberger auf der Westseite des Berges ein neues Schloß. Durch Anna, die Tochter des letzten Grafen von Werdenberg, kam die Besizung an ihren Gemahl, den Grafen von Fürstenberg. Durch mehrere von dessen Nachfolgern wurde das Schloß so hergestellt, wie es jetzt noch ist. Das Gebäude hat in 4 Stockwerken gegen hundert Gemächer, und so hoch es sich über den Boden erhebt, so tief senken sich seine Keller unter die Erde. Die leztverstorbene Fürstin von Fürstenberg, Elisabeth von Thurn und Taxis, riß das Schloß wieder aus der Vergessenheit, in der es lange geruht, stellte es wieder her, und wählte es zu ihrem Lieblingsaufenthalt. Die ganze Gegend rings um die Burg her ließ sie durch Anlagen verschönern, wobei sie bloß mit leiser, sinniger Hand der Natur nachhalf. Besonders merkwürdig in dem Schlosse sind der große Saal und der Flügel des Eingangs, welcher leztere noch ein Ueberrest einer alten Wallfahrtskirche seyn soll, die einst an dieser Stelle gestanden.